



Frankfurt sozial und gerecht. Das muss drin sein!

Kurzprogramm zur Kommunalwahl 2016

www.die-linke-ffm.de

Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

Frankfurt ist eine reiche Stadt. Aber der Reichtum ist ungerecht verteilt. Während Banken und Unternehmen am Finanzplatz Frankfurt gute Geschäfte machen, ächzen viele Frankfurterinnen und Frankfurter unter hohen Mieten, unsicherer Beschäftigung, steigenden Fahrpreisen und baufälligen Schulen. Im Schatten der Frankfurter Bankentürme lebt mittlerweile nahezu jedes dritte Kind in Armut. Leider tut die schwarz-grüne Stadtregierung nichts, um der sozialen Spal-

tung entgegenzuwirken. Im Gegenteil: Schwarz-Grün setzt lieber auf teure Prestigeprojekte wie die Altstadtbebauung. Sie unternimmt nichts dagegen, dass die öffentliche Infrastruktur verrottet. Das wollen wir ändern. Wir wollen ein sozial gerechtes und demokratisches Frankfurt, das jedem Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung und Einkommen gleichermaßen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.



Gute Arbeit – solidarisches Wirtschaften

Unsichere Beschäftigung, Minijobs und Niedriglöhne sind auch in Frankfurt verbreitet. In einer so teuren Stadt kommen viele Menschen kaum über die Runden. Wir sind der Meinung: Von Arbeit muss man leben können! Deshalb setzen wir uns für gute Arbeitsbedingungen ein. Die Stadt Frank-

furt muss dabei Vorbild sein. Um neue Arbeitsplätze zu schaffen und dem Sanierungsstau bei der öffentlichen Infrastruktur entgegenzuwirken, schlagen wir ein kommunales sozial-ökologisches Investitionsprogramm vor. Dadurch sollen neue Wohnungen entstehen, Schulen, Straßen und Brücken saniert und mehr Kitas gebaut werden.



Soziale Gerechtigkeit

Wer wenig Geld hat, ist zu weiten Teilen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen, denn der öffentliche Nahverkehr, der Besuch im Schwimmbad oder der Besuch kultureller Veranstaltungen sind für Hartz-IV-Bezieher nicht bezahlbar. Wir fordern einen respektvollen Umgang der städtischen

Ämter und der Jobcenter mit Menschen, die auf Sozialleistungen angewiesen sind. Strom- und Gasabschaltungen durch städtische Energieversorger müssen unterbunden werden. Kein Mensch darf in seiner Wohnung frieren oder im Dunkeln sitzen, weil er seine Rechnung nicht bezahlen kann.



Bezahlbarer Wohnraum für alle

Vor allem in den innenstadtnahen Bereichen sind die Mieten kaum noch bezahlbar. DIE LINKE unter-

stützt Initiativen, die sich gegen Mieterhöhungen und Verdrängung wehren. Wir wollen die Wohnungspolitik in Frankfurt ändern und sie sozial gerecht

gestalten. Die Versorgung mit preiswerten Wohnungen ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und darf nicht dem Markt überlassen werden. Deshalb

setzen wir uns ein für mehr Sozialwohnungen, die Vermeidung von Leerstand und die gemeinwohlorientierte Ausrichtung der städtischen ABG.



Gute Bildung – von Anfang an

In vielen Frankfurter Stadtteilen erkennt man die Schulen daran, dass sie die marodesten Gebäude im Stadtteil sind. Es herrscht ein Mangel an Kita- und Hortplätzen, und der Ausbau von Ganztagschulen stockt. Vor allem Frauen werden

aus dem Berufsleben gedrängt, wenn die Ganztagsbetreuung von Kindern nicht gewährleistet ist. DIE LINKE will längeres gemeinsames Lernen, Inklusion und der Ausbau echter Ganztagschulen. Der Zugang zu Bildung darf nicht abhängig von Herkunft und Geldbeutel sein.



Mobilität für alle durch eine Verkehrswende

Mobilität ist Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Deshalb wollen wir den ÖPNV ausbauen und die Fahrpreise schrittweise senken, mittelfristig bis hin zu einem Nulltarif. Wir wollen den Autoverkehr in der Stadt reduzieren, indem wir gute Alternativen schaffen. Denn ein lebenswertes Frankfurt bedeutet auch, die Belastung durch Lärm, Abgase und Schadstoffe zu verrin-

gern. Das gilt auch für den Frankfurter Flughafen. Viele Menschen leben unter einem Lärmteppich, der ihre Gesundheit gefährdet. Die Grenze der Belastbarkeit ist längst überschritten. Kurzstreckenflüge gehören auf die Züge. Wir wollen die Reduzierung von Flugbewegungen, die Schließung der Nordwestlandebahn und ein konsequentes achtstündiges Nachtflugverbot.



Ein demokratisches Frankfurt für alle – Kein Platz für Rassismus

Frankfurt ist eine weltweite Stadt in der Menschen aus 180 Nationen leben. DIE LINKE tritt für ein gleichberechtigtes Zusammenleben und die demokratische Teilhabe aller Menschen ein. Flüchtlinge müssen in Frankfurt willkommen geheißen und menschenwürdig

untergebracht werden. Wir wollen das kommunale Wahlrecht für alle in Frankfurt lebenden Menschen. Wir treten ein gegen Diskriminierungen aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Orientierung. In Frankfurt darf es keinen Platz für Rassismus, Nazis und rechte Gewalt geben!



Geld ist genug da – Umverteilen jetzt!

Geht es um mehr Sozialwohnungen, die erforderliche Sanierung von Schulen, mehr Kitaplätze oder höhere Investitionen, erklärt der schwarz-grüne Magistrat,

dafür sei kein Geld da. Das ist falsch. Frankfurt steht finanziell nicht schlecht da. Zudem könnte die Stadt durch eine moderate Erhöhung der Gewerbesteuer mehr Einnahmen erzielen.

Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

Frankfurt braucht eine starke LINKE im Römer, die Druck für mehr soziale Gerechtigkeit macht. Wir wissen aber auch, dass wir viele Probleme nicht auf kommunaler Ebene lösen können. Deshalb setzen wir uns auf Landes- und Bundesebene für bessere Rahmenbedingungen und eine auskömmliche Finanzierung öffentlicher Aufgaben ein. Die Steuerpolitik der letzten 15 Jahre hat dazu geführt, dass die öffentlichen Kassen ausgetrocknet wurden. Vermögende und Unternehmen waren die Profiteure. Verantwortlich hierfür sind CDU/CSU, SPD, Grüne und FDP. Wir wollen diesen Prozess umkehren und für eine gerechte Verteilung sorgen.

Wir wollen nicht stellvertretend für die Menschen Politik machen, sondern mit ihnen. Wir arbeiten aktiv mit in sozialen Bewegungen, unterstützen gewerkschaftliche Kämpfe und arbeiten in Initiativen und Bündnissen. **Denn ohne gesellschaftlichen Druck kein Politikwechsel!**

Mit Ihrer Stimme für DIE LINKE stärken Sie eine Kommunalpolitik, die eine Alternative zur derzeitigen schwarz-grünen Politik ist.

Mit Ihrer Stimme für DIE LINKE setzen Sie zugleich ein Signal für einen bundesweiten Politikwechsel. Einen bundesweiten Politikwechsel für Frieden, Demokratie und soziale Gerechtigkeit!

Wir bitten Sie um Ihre Stimme am 6. März!

Impressum

DIE LINKE. Kreisverband Frankfurt am Main

Allerheiligentor 2-4

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 97 98 15 46

buero@dielinke-frankfurt.de

<http://www.die-linke-ffm.de>

V.i.S.d.P. Axel Gerntke